

## "Archiv und universitäre Lehre und Forschung. Ansprüche und Perspektiven"

In meinem Beitrag möchte ich drei Themen ansprechen: die Situation und Veränderungen im Bereich der Lehre und ihre Auswirkungen auf die Archivarbeit, die Bedeutung von Veränderungen in den Archiven für die historische Forschung und schliesslich die Frage der Veränderungsmöglichkeiten der rechtlichen Bestimmungen oder ihrer Auslegung.

Archive spielen in der Schweiz in der Ausbildung von Historikerinnen und Historikern eine wichtige Rolle: Studierende werden schon auf Proseminarstufe, zumindest aber auf Seminarstufe in Archivarbeit eingeführt und Archivare und Archivarinnen übernehmen - z.T. im Rahmen von Lehrveranstaltungen - wichtige Ausbildungsaufgaben. Mein Beitrag wird einige Beispiele aus der Entwicklung dieses (noch nicht so alten) Einbezugs der Archive in die Lehre und Ausbildung darstellen und dabei auch Fragen und Perspektiven ansprechen, die insbesondere heute durch die Bologna-Reform des Studiums in diesem Kontext entstehen.

Die Erstellung elektronischer Findmittel durch die Archive stellt eine grosse Erleichterung und einen hochwillkommenen „Service“ der Archive für die Forschenden und die Lernenden dar. Trotzdem ergeben sich daraus auch Probleme, die es sich lohnt genauer anzuschauen. Zudem löst die Zunahme der gesetzlichen Bestimmungen und die Überschneidung von Archivgesetzgebung, Datenschutzrecht, Öffentlichkeitsrecht und Strafrecht gerade bei jungen Forscherinnen und Forschern ein Gefühl der Hilflosigkeit und Inkompetenz aus und führt im Zusammenhang mit Termindruck nicht selten zum Verzicht auf die geplante Einsichtnahme.

Daran anschliessend möchte ich auf den rechtlichen Rahmen allgemein zu sprechen kommen: ArchivbenutzerInnen wie ArchivarInnen sind an die gesetzlichen Regelungen gebunden. Aber wir wissen auch um die Zeit- und Ideologiegebundenheit und um die „Dynamik“ solcher Regelungen. Ein Dialog über die möglichen Veränderungen geltender Regelungen, die die Forschung behindern, erscheint mir wichtig und das Bedürfnis entsteht nicht zuletzt aus dem Wissen um die Schwierigkeiten, die sich in den Archiven für die Forschung und durch die Forschung für die Archive stellen.

Regina Wecker, Prof. em. Dr. Universität Basel  
Präsidentin Schweizerische Gesellschaft für Geschichte (SGG)